

Williamson soll widerrufen – Papst will von nichts gewusst haben

Aktualisiert am 04.02.2009

Der Vatikan hat den erzkonservativen Bischof Richard Williamson am Mittwoch aufgefordert, seine Leugnung des Holocaust zu widerrufen.

Video

Im schwedischen Fernsehen wiederholte Williamson seine Aussagen noch im Januar. Er leugnet den Holocaust seit mindestens 20 Jahren.



(Quelle: SVT)

Artikel zum Thema

- Müntefering zu Papst-Entscheid: «Schwerer historischer Fehler»**
- Holocaust-Affäre: Vatikan spricht von «Komplott gegen den Papst»**
- Papst zeigt Merkel die kalte Schulter**

nicht darum, dass Fehler gemacht worden sind, sondern darum, dass diese wieder ausgeräumt werden», sagte Zentralrats-Präsidentin Charlotte Knobloch.

Hätte «klarer nicht sein können»

Der Vatikan verlangt von dem Holocaust-Leugner Richard Williamson eine «unmissverständliche Distanzierung» von dessen Positionen zum Völkermord an den Juden, bevor er wieder voll in die Kirche aufgenommen werden könne. Der britische Bischof hatte in den letzten zwanzig Jahren mehrmals erklärt, es gebe Beweismaterial, dass kein einziger Mensch während des Dritten Reichs vergast worden sei. Das letzte Mal wiederholte er seine Aussagen im Januar im schwedischen Fernsehen.

Der Vatikan erklärte am Mittwoch, Papst Benedikt XVI. habe von den Ansichten Williamsons nichts gewusst, als er der Aufhebung von dessen Exkommunikation sowie der von drei anderen Bischöfen der ultrakonservativen katholischen Bruderschaft Pius X. zugestimmt habe. Der Schritt hatte einen Sturm der Entrüstung ausgelöst.

Während Generalaudienz nichts gesagt

Das Oberhaupt der katholischen Kirche gab selber am Mittwoch auf seiner wöchentlichen Generalaudienz keinen neuen Kommentar ab. Am Tag nach der Forderung von der deutschen Kanzlerin Angela Merkel nach einer Klarstellung ging er nicht auf diese Frage ein.

Der Zentralrat der Juden in Deutschland verlangte eine unmissverständliche Kurskorrektur des Vatikans. «Es geht

Bereits am Dienstagabend hatte Vatikansprecher Federico Lombardi erklärt, die Verurteilung jeder Holocaust-Leugnung durch den Papst hätte «klarer nicht sein können».

Lombardi hatte darauf verwiesen, dass Benedikt unter anderem am Mittwoch der Vorwoche seine «volle Solidarität» mit den Juden bekräftigt und sich von einer Leugnung der Judenvernichtung distanziert habe. (sam/sda)

Erstellt: 04.02.2009, 14:40 Uhr

© Tamedia AG